

## Der Ausflug der Se ins Lippische Landesmuseum Detmold

Am 13.6 sind wir nach Detmold ins Lippische Landesmuseum gefahren. Morgens haben wir uns wie immer um 7<sup>30</sup> Uhr in unserem Klassenraum getroffen. Etwas später sind wir dann mit dem Bus und der Bahn nach Detmold gefahren.

Als wir am Museum ankamen, empfing uns eine nette Frau. Sie hieß Melanie und war unsere Führerin.

Das Lippische Landesmuseum wurde 1835 gegründet. Damals wollten die 40 Gründer den Lippern zeigen, wie schön die Welt ist, da viele Leute sehr arm waren und sich es nicht leisten konnten zum Beispiel nach Asien zu fahren.

Als erstes gingen wir in einen Raum, in dem viele ausgestopfte Tiere waren.

Früher hat man sogar die Tiere extra erschossen, um sie im Museum auszustellen.

Heute ist das ganz anders. Das Museum hat Kontakt mit vielen Zoos. Und wenn dort ein Tier stirbt, darf es das Museum haben. Natürlich muss es das Tier bezahlen.

Unter den vielen ausgestopften Tieren waren auch ein paar Arten die bereits ausgestorben sind.

Zum Beispiel das Berchel-Zebra. Es hatte braune Streifen. Während das Zebra was wir heute kennen schwarze Streifen aufweist.

Manche Tierarten hat man früher als ausgestorben erklärt, obwohl sie es gar nicht waren.

Außerdem besitzt das Lippische Landesmuseum einen Meteorit aus Chile und einen Narwalzahn der 2,5 m lang ist. Der Zahn eines Narwals kann so lang wie der Wai selbst werden.  
Das Museum stellt die längste Blitzröhre, die man je gefunden hat, aus. Das war beeindruckend!

In der letzten halben Stunde unseres Besuches haben wir mit Ton gearbeitet. Jeder hat ein Tier geformt und gestaltet.

Abch unserem Museumsbesuch durften wir noch in der Innenstadt von Detmold ein Eis essen oder in ein paar Läden gehen.

Um ungefähr zwei Uhr sind wir wieder nach Bielefeld gefahren.

Ich fand den Ausflug sehr interessant. Wir haben viel über das Aussterben von Tierarten und über Mammuts und Eisbären gelernt. Dieses Museum ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Malina, 5e